

# T A B E N

- Postgeschichte und Poststempel -



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 13.01.2025)

[www.mettlach-saar.de](http://www.mettlach-saar.de)

## TABEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten ist auch TABEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

### 1. Die postalische Versorgung bis zum 15.12.1878

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Taben in der Preußenzeit (ab 1816) zunächst postalisch der Postwärtereie bzw. Postexpedition in Saarburg.<sup>1</sup>

Laut *MÜLLER (1835-1836)* lag Taben dann im Bestellbezirk von Freudenburg, wo eine "Post-Expedition das[elbst]" bestanden haben soll<sup>2</sup>. *MÜLLER* stützt sich dabei offenbar auf "Zahlen" von Ende 1831.<sup>3</sup> Jedoch wird im Trierischen Taschenkalender weder eine Postexpedition noch eine Briefsammlung in Freudenburg aufgeführt.<sup>4</sup>

Auch nach *MESSOW (1846-1847)*, der sich laut eigenen Angaben auf ein Postanstaltenverzeichnis von 1842 stützte, war Freudenburg noch für die Orte Taben, Rodt und Stadt zuständig. Im Widerspruch hierzu steht allerdings, dass Freudenburg selbst der Postexpedition in Saarburg unterstanden haben soll.

Bei *SCHADY (1851)* wird dann wieder Saarburg als die für Taben am nahest gelegene Postanstalt genannt, wobei einiges dafür spricht, dass mit der "nächsten Post-Anstalt" die zuständige Postanstalt gemeint war<sup>5</sup>.

1 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2

2 siehe auch "Postalisches" zu FREUDENBURG

3 Als Basis für sein mehrbändiges Werk dienten - wie bei *MÜLLER* im Vorwort zu lesen ist - Zahlen von Ende 1831. Entsprechend sind die 1832 eröffneten Postanstalten in Losheim und Wadern (noch) nicht genannt.

4 vgl. nochmals "Postalisches" zu FREUDENBURG

5 Im Anhang sind bei *SCHADY, S. 439-441* alle Postämter, Postexpeditionen, Stationen und Briefsammlungen aufgeführt, so dass vermutet werden kann, dass sich *SCHADY* auf postalische Aufzeichnungen gestützt hat.

## 2. Taben im Bestellbezirk von Mettlach

Bis etwa Mitte der 1860er Jahre lag Taben wohl noch im Bestellbezirk von Saarburg.<sup>6</sup> Im Einklang hiermit steht auch eine im *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 14 vom 6.4.1854*<sup>7</sup> veröffentlichte Bestimmung vom 15.3.1854, wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fallen sollen<sup>8,9</sup>.

Nach Fertigstellung der Bahnstrecke Trier - Saarbrücken am 26.5.1860 wurde Taben dann spätestens ab 1868 eine Zeit lang von Mettlach "postalisch versorgt".

So ist sowohl im Ortsverzeichnis von *LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ* (1869)<sup>10</sup> als auch im *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Ober-Post-Directions-Bezirke Koblenz, Köln, Düsseldorf und Trier von 1872* ("zum Dienstgebrauch für die Postanstalten")<sup>11</sup> die Zuständigkeit von Mettlach für Taben genannt.<sup>12</sup>

Dass Mettlach spätestens 1868 zuständig war, belegen folgende Briefe und Karten:



**Ganzsache vom 5.7.1868  
von COESFELD nach SAARBURG  
zunächst adressiert an Fräulein Paula Hellweg  
p. ad. Herrn Landrath Mersmann zu Saarburg**

**Adresse dann wohl vom Landrath korrigiert:  
Empfänger H. Alf, Taben, Mettlach post-restant**

**vom Postamt Saarburg dann mit entsprechenden Vermerken (in blau) an die zuständige Postexpedition in Mettlach gesandt**

6 Neben der Angabe in *SCHADY* (1851) ist auch in einem Verzeichnis von 1864 (noch) Saarburg als Bestellpostamt aufgeführt (vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

7 vgl. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 14 vom 6.4.1854, S. 129-133 (I. 1683), Bekanntgabe vom 15.3.1854*

8 Diese Anordnung wird auch in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 10, 1994, S. 19* erwähnt.

9 Es wurden dann auch entsprechende Verzeichnisse veröffentlicht. So wurde gemäß dem *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, No. 17 von 1861 (S. 136)* "... das Ortschafts-Verzeichnis für den Oberpost-Direktionsbezirk Trier, welches in alphabetischer Reihenfolge die ... Ortschaften und Etablissements mit Angabe der bestellenden Postanstalt enthält, neugedruckt". Leider lag dieses Verzeichnis bisher nicht vor.

10 *LOEWENBERGER VON SCHÖNHOLTZ: Alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Städte, Ortschaften und einzelner Besitzungen des Norddeutschen Bundes. Königliche Hofbuchhandlung Ernst Siegfried Mittler und Sohn. 2 Bände [A-K und L-Z]. Berlin 1869.*

11 *Verzeichniss sämtlicher Ortschaften der Ober-Post-Directions-Bezirke Coblenz, Köln, Düsseldorf und Trier; umfassend die Rheinprovinz und das Grossherzoglich Oldenburgische Fürstenthum Birkenfeld. Zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten. Druck von M. DuMont-Schauberg, Köln 1872.*

12 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (z.B. Tabellen in Kapitel 5)

Da die Empfängerin - wie zu lesen - nach Taben verzogen war, korrigierte der ursprüngliche Adressat (Herr Landrath Mersmann) die Anschrift in "H. Alff, Taben" unter Angabe der zuständigen Postanstalt "Mettlach" und dem Vermerk "post-restant" (postlagernd). Diese Angaben (zuzüglich "6/7 nachgesandt") wurden dann nochmals vom Saarburger Postexpeditor Herrn Hemmerling<sup>13</sup> in blauer Farbe wiederholt.

Gemäß der Rückseite wurde der Brief dann von Saarburg nach Mettlach weitergeleitet:



Rückseite mit Stempel

SAARBURG REG. BEZ. TRIER 6 7 68 6-7N

nach METTLACH nachgesandt mit Vermerk:

"abgereist nach Taben post restante Mettlach K(önigl.) Pr(eußische) Expedition Hemmerling" ("AUSG. No. 2" ist der "Eingangsstempel" des für die Ausgabe zuständigen Postamts Saarburg, "AUSG. N I" wohl jener des Postamts Mettlach für den dort am späten Abend des 6.7. aus Saarburg eingegangenen "Nachsende-Briefs")

Auch die Stempel auf den folgenden Postkarten und Briefen zwischen 1874 und 1880 belegen die Zuständigkeit von Mettlach. Teilweise findet sich auf den Rückseiten der Stempel mit der (Post-) Anschrift "H. Alff, Taben, Post Mettlach Rheinpreussen"<sup>14</sup>:



Postkarte vom 23.3.1874 von Herrn Alff nach Trier  
K1 METTLACH 23 3 74 5-6 N<sup>15</sup>



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn Alff

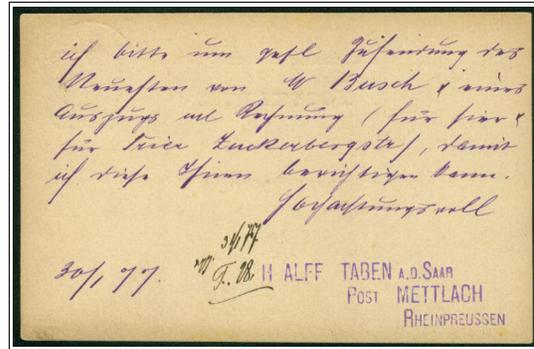
<sup>13</sup> Nikolaus Hemmerling (1842-5.6.1899) war 1872 Postexpeditor bzw. 1880 Postverwalter und 1882 zudem Gastwirt (laut <https://www.yumpu.com/de/document/view/9766843/einwohner-von-unser-heimatdorf-niedersaubach-rummelbach/375>)

<sup>14</sup> In zahlreichen Amtsblättern der Oberpostdirektion wurde darauf hingewiesen, dass es zweckmäßig sei, bei Orten, in denen sich keine Postanstalten befinden, auch die bestellende Postanstalt anzugeben.

<sup>15</sup> Ab dem 26.2.1874 war übrigens gemäß der General-Verfügung Nr. 46 des General-Postamts Berlin speziell bei dieser Ganssache der Poststempel neben und unter die eingedruckte Marke zu setzen (vgl. z.B. <http://www.philaseiten.de/cgi-bin/index.pl?PR=19581>).



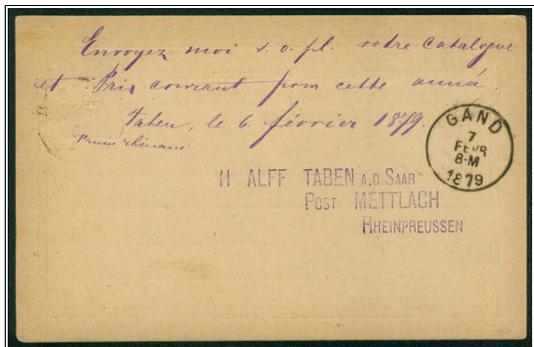
Postkarte vom 30.1.1877 von Herrn Alff nach Trier  
K1 METTLACH 30 1 77 5-6 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN A.D. SAAR  
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"



Postkarte vom 6.2.1879 von Herrn Alff nach Belgien  
K1 METTLACH 6 2 79 1-2 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN A.D. SAAR  
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"

Der bei den vorhergehenden Karten zu sehende Stempel von H. Alff aus Taben wurde spätestens 1880 durch einen Stempel mit Datum abgelöst:



Brief vom 26.6.1880 von Herrn Alff nach Berlin  
K1 METTLACH 26 6 80 4-5 N



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 26 JUNI 80  
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"



### 3. Auswirkungen der Eröffnung der Postagentur Freudenburg am 15.12.1878

Eine Veränderung ergab sich scheinbar nach Eröffnung der Postagentur Freudenburg am 15.12.1878, seinerzeit noch ohne Nennung eines erweiterten Bestellbezirks.<sup>16</sup> Dass Freudenburg 1879 sogar ein Postamt III. Klasse wurde, ist fraglich<sup>17</sup>. Nachfolgend wird dann bei *LEHNERDT (1882)* und später auch noch bei *BRUNKOW (1880 bzw. 1885)* und *WAHLE (1885 bzw. 1887)* Freudenburg als bestellende Postanstalt für Taben (sowie für Rodt, Hamm und Castel bzw. teilweise auch für Saarhausen<sup>18</sup>) genannt<sup>19, 20</sup>.

Allerdings war - gemäß dem (neuen) Absenderstempel "H. ALFF TABEN 26. JUNI 80 Post METTLACH" (vgl. Abschnitt 2) - im Jahr 1880 wohl (noch) Mettlach für Taben zuständig. Dieser Stempel tritt auch noch am 11. Oktober 1880 und am 24. September 1883 auf (vgl. Abschnitt 4). Zudem wurde bei der Eröffnung der Postagentur Taben am 15.5.1885 betont, dass die neue Postagentur [wohl entsprechend den früheren Postwegen]<sup>21</sup> Verbindungen mit dem Postamt in Mettlach und den zwischen Saarbrücken und Cöln (Rhein) bz. Trier verkehrenden Bahnposten unterhalte<sup>22</sup>.

Im übrigen scheint die kurzzeitige Zuständigkeit von Freudenburg auch insofern "überraschend", da in Taben bereits 1875 ein "Bahnhof" hinsichtlich der seit dem 26.5.1860 auf der Strecke Trier - Saarbrücken verkehrenden Eisenbahn eröffnet worden war<sup>23</sup>. Daher erstaunt es, dass für eine gewisse Zeit die Post von und nach Taben - gemäß *LEHNERDT (1882)*, *BRUNKOW (1885)* und *WAHLE (1885 bzw. 1887)*<sup>24</sup> - nicht mehr über die Bahnstrecke zum Postamt Mettlach befördert wurde, sondern in Freudenburg bearbeitet worden sein soll.

Ergänzend wird daher im folgenden Abschnitt auf die Bahnstation Taben und die dort aufgegebene "Bahnpost" eingegangen.

16 vgl. *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1878, No. 50, S. 436, No. 2581 bzw. No. 2582*

17 Bei *FEUSER, S. 185* ist dies unter Freudenberg (Bez. Trier), d.h. mit "e", zu finden. Dagegen wird im *Handbuch für das Deutsche Reich* (vorliegende Ausgaben 1880 bis 1898) Freudenburg stets als Postagentur bezeichnet.

18 Bei *LEHNERDT (1882)* ist noch (irrtümlich?) Mettlach als bestellende Postanstalt für Saarhausen angegeben.

Bei *BRUNKOW (1885)* ist Freudenburg für "Hausen" ("Haus bei Taben") genannt. Bei *WAHLE (1885 bzw. 1887)* ist (Saar-) Hausen nicht zu finden. Castel ist wiederum bei *BRUNKOW (1880)* zu finden sowie bei *WAHLE (1885)* unter "Kastel". Dort und auch bei *LEHNERDT (1882)* ist "Freudenberg" mit "e" statt mit "u" geschrieben.

19 siehe "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage ("Literaturverzeichnis")

20 Für Staadt ist übrigens bei *LEHNERDT (1882)*, aber auch bei *BRUNKOW (1885)* und *WAHLE (1887)* Saarburg als bestellende Postanstalt angegeben.

21 Wie in Abschnitt 2 belegt und dargestellt wurde, ging ab ca. 1868 die Post aus bzw. nach Taben über Mettlach.

22 siehe Abschnitt 5 bzw. die dort zitierte Quelle (*Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1885*)

23 vgl. Abschnitt 4

24 Die Jahreszahlen in den Klammern geben das Jahr der Drucklegung an und nicht der beschriebenen Verhältnisse.

#### 4. Die Bahnstation Taben und die dort aufgegebene "Bahnpost"

Nach Eröffnung der Bahnstrecke Trier - Saarbrücken am 26.5.1860<sup>25</sup> erhielt Taben 1864 eine "Hülf-Telegraphenstation"<sup>26</sup>, wo ein Bahnwärter tätig war<sup>27</sup>. "Vollständig vollendet wurde ... bis zum Schlusse des Jahres 1865" dann der "Kreuzungs-Bahnhof zwischen den Stationen Mettlach und Beurig in der Nähe des Dorfes Taben".<sup>28</sup> Der Begriff "Bahnhof" beschreibt hierbei laut Definition allerdings nicht notwendigerweise ein Gebäude oder eine Haltestelle zum Ein- bzw. Aussteigen.<sup>29</sup> In *Deutsche Eisenbahn-Statistik* ist dann in den Ausgaben für die Betriebsjahre 1866 bzw. 1867 (gedruckt 1868 bzw. 1869) auch nur von einer "Kreuzung bei Taben"<sup>30</sup> die Rede. In den Ausgaben für 1871 bis 1874 (gedruckt 1873 bis 1876) wird allerdings von einer "Kreuzungs-Station Taben" (mit einem zweiten Gleis von zunächst 450 m, dann 800 m Länge) gesprochen.<sup>31</sup> In einem ab 15.10.1875 gültigen Fahrplan ist Taben dann auch als "Kreuzungspunkt" erwähnt:

		M bedeutet die Zeit von 12 Uhr 1 Minute Morgens bis 12 Uhr Mittags.										Nachmittags bis 12 Uhr Nachts.									
		12					1					15. Oct. ab.] Saargemünd-Saarbrücken-Trier.					Saargemünd-Saarbrücken-Trier.				
		Trier-Saarbrücken-Saargemünd.										Saargemünd-Saarbrücken-Trier.									
Trier . . . Abf.	4 <sup>50</sup>	—	7 <sup>58</sup>	10 <sup>28</sup>	2 <sup>20</sup>	4 <sup>28</sup>	—	8 <sup>58</sup>	Saarbrücken Abf.	—	6 <sup>00</sup>	9 <sup>35</sup>	11 <sup>30</sup>	2 <sup>25</sup>	5 <sup>20</sup>	7	10 <sup>15</sup>				
Conz . . . Anf.	5 <sup>05</sup>	—	8 <sup>08</sup>	10 <sup>43</sup>	2 <sup>30</sup>	4 <sup>38</sup>	—	9 <sup>08</sup>	Burbach . . .	—	6 <sup>04</sup>	9 <sup>48</sup>	11 <sup>54</sup>	2 <sup>50</sup>	5 <sup>28</sup>	7 <sup>04</sup>	10 <sup>22</sup>				
Conz . . . Abf.	—	—	8 <sup>14</sup>	10 <sup>59</sup>	2 <sup>35</sup>	4 <sup>41</sup>	—	9 <sup>14</sup>	Louisenthal . . .	—	6 <sup>11</sup>	9 <sup>54</sup>	11 <sup>41</sup>	2 <sup>38</sup>	5 <sup>39</sup>	7 <sup>11</sup>	10 <sup>32</sup>				
Wittlingen . . .	—	—	8 <sup>25</sup>	11 <sup>08</sup>	2 <sup>44</sup>	4 <sup>52</sup>	—	9 <sup>22</sup>	Böfelingen . . .	—	6 <sup>18</sup>	10 <sup>04</sup>	11 <sup>48</sup>	2 <sup>45</sup>	5 <sup>50</sup>	7 <sup>18</sup>	10 <sup>40</sup>				
Beurig-Saarbg.	—	—	8 <sup>36</sup>	11 <sup>28</sup>	2 <sup>55</sup>	5 <sup>3</sup>	—	9 <sup>34</sup>	Bous . . .	—	6 <sup>27</sup>	10 <sup>17</sup>	—	2 <sup>54</sup>	6 <sup>03</sup>	7 <sup>27</sup>	10 <sup>51</sup>				
Serrig (Salteft.)	—	—	8 <sup>48</sup>	11 <sup>37</sup>	—	5 <sup>10</sup>	—	9 <sup>41</sup>	Ensdorf . . .	—	6 <sup>34</sup>	10 <sup>27</sup>	—	3 <sup>02</sup>	6 <sup>13</sup>	7 <sup>34</sup>	10 <sup>50</sup>				
Taben Kreuzgsp.	—	—	—	11 <sup>48</sup>	—	—	—	—	Saarlouis . . .	—	6 <sup>41</sup>	10 <sup>37</sup>	12 <sup>02</sup>	3 <sup>08</sup>	6 <sup>24</sup>	7 <sup>41</sup>	11 <sup>02</sup>				
Mettlach . . .	—	—	9 <sup>05</sup>	12 <sup>11</sup>	3 <sup>20</sup>	5 <sup>33</sup>	—	10 <sup>09</sup>	Dillingen . . .	—	6 <sup>47</sup>	10 <sup>45</sup>	12 <sup>07</sup>	3 <sup>14</sup>	6 <sup>31</sup>	7 <sup>47</sup>	11 <sup>17</sup>				
Merzig . . .	—	5 <sup>14</sup>	9 <sup>19</sup>	12 <sup>35</sup>	3 <sup>32</sup>	5 <sup>48</sup>	8 <sup>11</sup>	10 <sup>15</sup>	Bedingen . . .	—	6 <sup>55</sup>	10 <sup>56</sup>	12 <sup>14</sup>	3 <sup>22</sup>	6 <sup>46</sup>	7 <sup>55</sup>	11 <sup>27</sup>				
Bedingen . . .	—	5 <sup>28</sup>	9 <sup>30</sup>	12 <sup>49</sup>	3 <sup>43</sup>	5 <sup>59</sup>	8 <sup>23</sup>	10 <sup>25</sup>	Merzig . . .	—	5 <sup>4</sup>	7 <sup>6</sup>	11 <sup>08</sup>	12 <sup>27</sup>	3 <sup>39</sup>	6 <sup>59</sup>	11 <sup>40</sup>				
Dillingen . . .	—	5 <sup>39</sup>	9 <sup>38</sup>	1 <sup>00</sup>	3 <sup>51</sup>	6 <sup>07</sup>	8 <sup>32</sup>	10 <sup>33</sup>	Mettlach . . .	—	5 <sup>27</sup>	7 <sup>17</sup>	—	1 <sup>28</sup>	3 <sup>50</sup>	—	8 <sup>20</sup>				
Saarlouis . . .	—	5 <sup>50</sup>	9 <sup>47</sup>	1 <sup>11</sup>	3 <sup>59</sup>	6 <sup>17</sup>	8 <sup>42</sup>	10 <sup>42</sup>	Taben . . .	—	5 <sup>45</sup>	—	—	—	4 <sup>04</sup>	—	8 <sup>35</sup>				
Ensdorf . . .	—	5 <sup>58</sup>	9 <sup>53</sup>	1 <sup>20</sup>	4 <sup>05</sup>	6 <sup>23</sup>	8 <sup>50</sup>	10 <sup>48</sup>	Serrig . . .	—	5 <sup>58</sup>	7 <sup>37</sup>	—	—	4 <sup>13</sup>	—	8 <sup>45</sup>				
Bous . . .	—	6 <sup>08</sup>	10 <sup>00</sup>	1 <sup>30</sup>	4 <sup>12</sup>	6 <sup>30</sup>	8 <sup>58</sup>	10 <sup>55</sup>	Beurig-Saarburg	—	6 <sup>16</sup>	7 <sup>46</sup>	—	1 <sup>08</sup>	4 <sup>21</sup>	—	8 <sup>54</sup>				
Böfelingen . . .	—	6 <sup>18</sup>	10 <sup>09</sup>	1 <sup>42</sup>	4 <sup>20</sup>	6 <sup>39</sup>	9 <sup>08</sup>	11 <sup>04</sup>	Wittlingen . . .	—	6 <sup>25</sup>	7 <sup>57</sup>	—	1 <sup>17</sup>	4 <sup>32</sup>	—	9 <sup>05</sup>				
Louisenthal . . .	—	6 <sup>29</sup>	10 <sup>16</sup>	1 <sup>52</sup>	4 <sup>27</sup>	6 <sup>46</sup>	9 <sup>16</sup>	11 <sup>11</sup>	Conz . . . Anf.	—	6 <sup>48</sup>	8 <sup>07</sup>	—	1 <sup>27</sup>	4 <sup>41</sup>	N.	9 <sup>14</sup>				
Burbach . . .	—	6 <sup>39</sup>	10 <sup>23</sup>	2 <sup>03</sup>	4 <sup>34</sup>	6 <sup>54</sup>	9 <sup>21</sup>	11 <sup>16</sup>	Conz . . . Abf.	—	7 <sup>8</sup>	8 <sup>11</sup>	—	1 <sup>33</sup>	4 <sup>46</sup>	2 <sup>53</sup>	9 <sup>10</sup>				
Saarbrück. Anf.	—	6 <sup>46</sup>	10 <sup>28</sup>	2 <sup>10</sup>	4 <sup>40</sup>	7	9 <sup>30</sup>	11 <sup>24</sup>	Trier . . . Anf.	—	7 <sup>18</sup>	8 <sup>21</sup>	—	1 <sup>43</sup>	4 <sup>56</sup>	3 <sup>04</sup>	9 <sup>30</sup>				

Fahrplan gültig ab 15. Oktober 1875 (aus Sanct-Paulinus-Blatt)

25 vgl. z.B. *BARGe Bahnpst e.V.*, S. 2 (wobei die Teilstrecke Merzig - Saarbrücken bereits ab 16.12.1858 befahren wurde)

26 In *Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens in technischer Beziehung*, 21. Jahrgang, neue Folge, 3. Band 1866, S. 137 heißt es unter Bezugnahme auf den "Geschäfts-Bericht über die Betriebs-Verwaltung der k. Saarbrücken-Trierer Eisenb. pro 1864 S. 3": "Auf der einzigen grösseren Strecke zwischen Mettlach und Beurig ist bei Taben eine Hülf-Telegraphenstation eingerichtet, welche mit einem Morse-Apparat ausgerüstet, in die directe Linie eingeschaltet ist und von dem betreffenden Bahnwärter bedient wird."

27 Ebenfalls auf S. 137 wird hinsichtlich der "Leutwerke" ausgeführt: "Um den Wärter, der den Zwischen-Apparat bei Taben bedient, zu jeder Zeit mit Sicherheit rufen zu können, ist ein in die directe Linie eingeschaltetes Doppelglockenwerk aufgestellt, welches von den beiden Nachbarstationen Mettlach und Beurig aus als Wecker in Thätigkeit gesetzt werden kann."

28 vgl. *Sammlungen sämtlicher Drucksachen des Herrenhauses, Sitzungs-Periode von 1866, II. Session, Band 1, von Nr. 1 bis 66. Berlin 1866, S. 15* (hinsichtlich der "Bauthätigkeit" an der Saarbrücken-Trier-Luxemburger Eisenbahn)

29 Vielmehr handelt es sich bei Bahnhöfen gemäß der *Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO)*, § 4, Abs. 2 lediglich um "Betriebsanlagen mit mindestens einer Weiche, wo Zugfahrten beginnen, enden, ausweichen oder wenden dürfen" (vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof>).

30 Hier gab es zu der damals eingeleisigen Strecke ein ca. "130 Ruthen" langes 2. (Ausweich-) Gleis für einen Gegenzug.

31 vgl. *Deutsche Eisenbahn-Statistik* (wobei für die Betriebsjahre 1865, 1868 bis 1870 sowie 1875 keine solchen Angaben zu Taben zu finden sind); auch fehlt Taben in den *Eisenbahn-Stationen-Verzeichnissen* von 1872 und 1873.

Dieser Fahrplan wurde im Trierer Sanct-Paulinus-Blatt veröffentlicht.<sup>32</sup> Wie zu erkennen ist, hielt an diesem Tabener "Kreuzungspunkt" nur ein einziger aus Trier kommender Zug, während in umgekehrter Richtung immerhin drei Züge einen Stopp in "Taben" einlegten. Neben der Möglichkeit ein- bzw. auszusteigen, konnte bei einem solchen Stopp sicherlich auch Post übergeben werden.

Während also bereits für die Betriebsjahre 1871 bis 1874 von einer Kreuzungs-Station<sup>33</sup> die Rede ist<sup>34</sup> und auch der "Bahnhof" zu Taben bzw. der dortige Halt erwähnt werden<sup>35</sup>, wurde laut *SCHIFFHAUER* erst am 15.5.1875 in Taben ein "Bahnhof" eröffnet<sup>36,37</sup>.

Auch Serrig ist im "Paulinus-Fahrplan" von 1875 als "Haltestelle" (d.h. wohl mit "Bahnsteig" ohne Bahnhofsgebäude) genannt. Serrig hatte allerdings schon 1861 (wohl nur vorübergehend) einen Halt<sup>38</sup> und taucht spätestens 1868 auch in Fahrplänen auf:

			V.	VII.	F.	XI.
			alle 4 Cl.	1. 2. 3. Cl.	2. 3. 4. Cl.	alle 4 Cl.
Trier . . . . .	Abfahrt	.	8 55	2 24	4 10	8 40
Conz . . . . .	Ankunft	.	9 7	2 35	4 25	8 52
Conz . . . . .	Abfahrt	.	9 13	2 38	4 45	8 58
Witlingen . . . . .	"	"	9 23	2 48	4 59	9 6
Feurig-Saarburg	"	"	9 34	2 59	5 16	9 17
Serrig . . . . .	"	"	9 41	3 6	5 24	9 24
Mettlach . . . . .	"	"	10 1	3 26	5 48	9 45
Merzig . . . . .	"	"	10 12	3 37	6 2	9 56
Beckingen . . . . .	"	"	10 22	3 47	6 15	10 6
Dillingen . . . . .	"	"	10 30	3 55	6 28	10 14
Saarlouis . . . . .	"	"	10 38	4 2	6 46	10 21
Ensdorf . . . . .	"	"	10 44	—	6 54	10 27
Bous . . . . .	"	"	10 51	4 12	7 3	10 34
Völklingen . . . . .	"	"	11 —	4 21	7 15	10 43
Louisenthal . . . . .	"	"	11 7	4 28	7 28	10 50
Burbach . . . . .	"	"	11 14	—	7 38	—
Saarbrücken . . . . .	Ankunft	"	11 18	4 37	7 43	11 —

32 vgl. *Sanct-Paulinus-Blatt für das deutsche Volk, 1. Jahrgang 1875, Trier. Druck und Verlag von F. Dasbach in Trier, No. 48 vom 28.11.1875, S. 530*; in einem zuvor in der Ausgabe No. 22 vom 30.05.1875, S. 252 abgedruckten Fahrplan sind dagegen nur die wichtigsten Haltestellen aufgeführt (wie Saarlouis, Merzig, Saarburg, Konz und Trier).

33 Gemäß <https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstation> werden (allerdings erst nach einer Definition von 1912) "als Bahnstation, Eisenbahnstation ... Betriebsstellen der Eisenbahn bezeichnet, auf denen Züge des öffentlichen Verkehrs regelmäßig halten. In der Eisenbahnfachsprache ist der Begriff Verkehrsstation üblich. Dazu zählen Bahnhöfe, Haltepunkte und Haltestellen ...".

34 Anders als Serrig fehlt Taben allerdings (noch) in den 1872 und 1873 gedruckten *Eisenbahn-Stations-Verzeichnissen*.

35 In der *Mosel-Zeitung vom 22.6.1874, No. 139* ist folgendes zu lesen: "Am 8. Dezember vorh. Jahres [1873] fand auf dem Bahnhöfe zu Taben ein Eisenbahnunfall [mit Sachschaden] statt", wofür jetzt vor Gericht zu klären war, ob der Weichensteller oder der Maschinenführer schuld war. "Ein Theil der Zeugen, namentlich das Zugpersonal ... sagte aus, das grüne Licht, (Zeichen, dass die Abfahrt unbehindert stattfinden kann) gesehen zu haben."

In der *Mosel-Zeitung vom 22.9.1874, No. 217* wird zum Programmablauf des Oenologen- und Pomologenkongresses ausgeführt: Am "1.10.[1874] ... morgens 8 Uhr: mit der Saarbrücker Eisenbahn bis zu den Mühlen des Gutsbesitzers Alf aus Taben und von da zu Fuß zu demselbigen nach Taben ... Nachmittags werden die betreffenden Eisenbahnzüge ebenfalls bei Alfs Mühlen anhalten, um die Gäste wieder aufzunehmen."

36 Gemäß *SCHIFFHAUER, Helmut: 1860 und 1878 ... als die Eisenbahn kam, S. 14*, soll am 15.5.1875 etwa 1,2 km nördlich der heutigen Haltestelle ein "Bahnhof" eröffnet worden sein. (Siehe hierzu auch <https://taben.de/steckbrief-der-gemeinde/geschichte/> unter Eingabe des Suchbegriffs "Bahnhof", wonach es sich um die "Bahnstation, Haus Pinter" gehandelt habe). Dies wäre also exakt 10 Jahre vor Eröffnung der Postagentur am 15.5.1885 geschehen.

37 Es sei nochmals erwähnt, dass der Begriff "Bahnhof" nicht notwendigerweise ein Gebäude beschreibt (vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnhof>). Auch können "Eröffnungsmitteilungen" (lediglich) den Güterverkehr betreffen. Tatsächlich war Taben spätestens 1876 auch Güterstation, wie ein Nachtrag vom 15.9.1876 zu den "Frachtsätzen" für Taben belegt (vgl. *Beilage zu Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen, No. 86 vom 3.11.1876, S. 1251*).

38 Gemäß *SCHIFFHAUER, Helmut: 1860 und 1878 ... als die Eisenbahn kam, S. 15*, wurde bereits am 7.6.1861 "für gewisse Zeit" der Halt "Serrig (Castel)" eröffnet (wobei der "Ausflugverkehr zu Castel" ausschlaggebend war).

	P.	IV.			VIII.			I. 2. 3. 4. Cl.
		2. 3. 4. Cl.	1. 2. 3. Cl.	1. 2. 3. 4. Cl.				
Saarbrücken . . . . . Abfahrt	6 —	10 40	2 28	5 15	8 50			
Burbach . . . . . "	6 7	10 45	2 33	5 20	9 4			
Louisenthal . . . . . "	6 17	10 52	2 41	5 28	9 19			
Völklingen . . . . . "	6 25	10 59	2 48	5 35	9 31			
Bous . . . . . "	6 38	11 7	2 58	5 44	9 44			
Ensdorf . . . . . "	6 47	11 14	3 5	5 51	9 53			
Saarlouis . . . . . "	7 —	11 20	3 12	5 59	10 3			
Dillingen . . . . . "	O.	7 9	11 28	3 19	6 9			
Beckingen . . . . . "	z.3.4.Cl.	7 21	11 37	3 28	6 15			
Merzig . . . . . "	5 20	7 40	11 48	3 42	6 27			
Mettlach . . . . . "	5 40	7 56	11 59	3 54	6 39			
Serrig . . . . . "	6 11	8 27	12 19	4 14	6 59			
Beurig-Saarburg . . . . . "	6 30	8 37	12 26	4 23	7 10			
Wiltigen . . . . . "	6 51	8 54	12 37	4 35	7 22			
Conz . . . . . Ankunft	7 5	9 8	12 46	4 45	7 32			
Conz . . . . . Abfahrt	7 29	9 16	12 52	4 48	7 35			
Trier . . . . . Ankunft	7 45	9 30	1 4	5 —	7 47			

Sommerfahrpläne für die Strecken Trier - Saarbrücken bzw. Saarbrücken - Trier (gültig ab 1.6.1868)<sup>39</sup>

Auch nach 1868 wird Serrig regelmäßig in Stationsverzeichnissen als Personenhaltestelle ("P.H.") genannt<sup>40, 41</sup>

Etwas überraschend ist Serrig (und auch Taben) in HENDSCHEL'S Kursbuch vom Mai 1877 (noch) nicht erwähnt. Allerdings bleiben dort auch andere "Haltestellen" und Stationen (u.a. auch auf der Eifelstrecke) unerwähnt.<sup>42</sup> Das Kursbuch vom Juli 1881 von HENDSCHEL nennt dann sowohl Taben als auch Serrig<sup>43, 44</sup>

	Vm	Vm	Vm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm
Saarbrücken* . . . . . ab	—	6 741	12 20	20 24	45 7	75 1036	—	—	—
24 Burbach . . . . . "	—	6 8	707	—	20 8	58 79	10 41	—	—
104 Völklingen . . . . . "	—	6 18	833	12 32	20 22	54 723	10 57	—	—
28 Saarlouis* . . . . . "	—	6 41	924	12 47	31 4	54 746	11 25	—	—
26 Dillingen . . . . . "	—	6 47	949	12 54	32 9	58 753	11 34	—	—
39 Merzig* . . . . . "	—	6 53	979	13 0	33 14	63 812	11 56	—	—
46 Mettlach . . . . . "	—	6 53	719	10 55	15 30	—	8 28	—	—
54 Beurig*-Saarburg . . . . . "	—	7 1	745	11 54	16 40	—	8 54	—	—
79 Conz . . . . . an	—	7 84	12 90	—	18 44	—	9 14	—	—
a. Conz 77, c	—	—	—	—	17 N	—	9 21 N	—	—
i. Luxemburg	—	—	—	—	20 N	—	10 25 N	—	—
i. Metz 77, e	—	—	—	—	25 N	—	10 57 N	—	—
i. Brüssel 126	—	—	—	—	34 N	—	11 11 N	—	—
a. Luxemburg 77, c	—	—	—	—	50 N	—	11 31 N	—	—
79 Conz . . . . . ab	7 9	8 9	12 43	15 6	44 N	—	9 19 N	—	—
87 Trier* . . . . . an	7 25	8 19	12 59	25 45	—	—	9 30	—	—

	Vm	Vm	Vm	Vm	Nm	Nm	Nm
Trier* . . . . . ab	4 54	—	7 18	11 51	21 4	49 35	—
Sa Conz . . . . . an	5 11	—	8 21	12 25	21 4	49 35	—
i. Luxemburg 77, c	6 30	—	9 14	13 18	22 8	50 36	—
a. Brüssel Nr. 126	—	—	—	—	25 N	—	—
a. Metz Nr. 77, e	—	—	—	—	32 N	—	—
a. Luxemburg 77, c	—	—	—	—	50 N	—	—
i. Conz Nr. 77, c	—	—	—	—	80 N	—	—
Sa Conz . . . . . ab	—	—	8 9	12 9	22 N	—	—
27 Beurig*-Saarburg . . . . . "	—	—	8 15	12 15	23 N	—	—
46 Mettlach . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
48 Merzig* . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
60 Dillingen . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
84 Saarlouis* . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
77 Völklingen . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
85 Burbach . . . . . "	—	—	8 16	12 16	23 N	—	—
87 Saarbrücken* . . . . . an	6 47	10 7	21 2	—	—	—	—

HENDSCHEL Kursbuch - Fahrpläne vom Mai 1877

	Vm	Vm	Vm	Vm	Nm	Nm	Nm	Nm	Nm
18 Saarbrücken* . . . . . ab	5 30	7 50	10 20	11 50	12 30	20 0	45 8	75 10	10 30
20 Burbach . . . . . "	5 37	8 10	10 23	11 58	12 33	21 0	45 8	75 10	10 30
24 Louisenthal . . . . . "	5 43	8 16	10 29	12 0	12 38	21 5	45 8	75 10	10 30
28 Völklingen . . . . . "	5 49	8 22	10 35	12 0	12 43	22 0	45 8	75 10	10 30
34 Bous Nr. 77, l	5 57	8 30	10 43	12 0	12 51	22 5	45 8	75 10	10 30
37 Ensdorf . . . . . "	6 03	8 36	10 49	12 0	12 57	23 0	45 8	75 10	10 30
41 Saarlouis* . . . . . "	6 09	8 42	11 0	12 0	13 0	23 5	45 8	75 10	10 30
45 Dillingen . . . . . "	6 15	8 48	11 0	12 0	13 5	24 0	45 8	75 10	10 30
49 Beckingen* . . . . . "	6 21	8 54	11 0	12 0	14 0	24 5	45 8	75 10	10 30
53 Fremmersdorf . . . . . "	6 27	9 0	11 0	12 0	14 5	25 0	45 8	75 10	10 30
57 Merzig* . . . . . "	6 33	9 6	11 0	12 0	15 0	25 5	45 8	75 10	10 30
61 Mettlach . . . . . "	6 39	9 12	11 0	12 0	15 5	26 0	45 8	75 10	10 30
74 Taben . . . . . "	6 45	9 18	11 0	12 0	16 0	26 5	45 8	75 10	10 30
78 Serrig . . . . . "	6 51	9 24	11 0	12 0	16 5	27 0	45 8	75 10	10 30
82 Beurig-Saarburg* . . . . . "	6 57	9 30	11 0	12 0	17 0	27 5	45 8	75 10	10 30
86 Wiltigen . . . . . "	7 03	9 36	11 0	12 0	17 5	28 0	45 8	75 10	10 30
90 Conz Nr. 79, h	7 09	9 42	11 0	12 0	18 0	28 5	45 8	75 10	10 30
94 Karthaus . . . . . an	7 15	9 48	11 0	12 0	18 5	29 0	45 8	75 10	10 30
i. Coblenz Nr. 79, b	10 5	25 N	—	—	40 N	—	—	—	—
i. Coblenz-Cobl. Nr. 79, a	11 N	50 N	—	—	71 N	—	—	—	—
i. Luxemburg 77, n, 79, c	8 45	11 N	—	—	33 N	7 30 N	10 30 N	—	—
98 Karthaus . . . . . ab	7 21	9 54	11 0	12 0	19 0	29 5	45 8	75 10	10 30
102 Löwenbrück . . . . . ab	7 27	10 0	11 0	12 0	19 5	30 0	45 8	75 10	10 30
106 Trier r. M. . . . . an	7 33	10 6	11 0	12 0	20 0	30 5	45 8	75 10	10 30

	Vm	Vm	Vm	Vm	Nm	Nm	Nm
Trier r. M. i. Steha ab	—	—	7 22	—	—	—	—
Löwenbrück . . . . . ab	—	—	7 28	—	—	—	—
Karthaus . . . . . an	—	—	7 34	—	—	—	—
a. Coblenz Nr. 79, a	—	—	—	—	—	—	—
a. Coblenz-Cobl. Nr. 79, b	—	—	—	—	—	—	—
a. Luxemburg 77, n, 79, c	—	—	—	—	—	—	—
Karthaus . . . . . ab	6 17	—	—	—	—	—	—
Conz Nr. 79, h	—	—	—	—	—	—	—
Wiltigen . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Beurig-Saarburg* . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Serrig . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Taben . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Mettlach . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Fremmersdorf . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Beckingen . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Dillingen . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Saarlouis* . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Ensdorf . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Bous Nr. 77, l	—	—	—	—	—	—	—
Völklingen . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Louisenthal . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Burbach . . . . . "	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken* . . . . . an	6 15	8 4	11 13	12 14	20 0	45 8	75 10

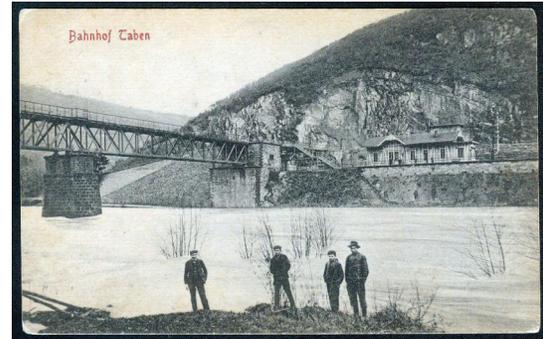
HENDSCHEL Kursbuch - Fahrpläne vom Juli 1881

- 39 in: *Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, No. 22 vom 29.5.1868, S. 294 und S. 295 (wobei die im Fahrplan vorgenommenen Markierungen im hiesigen Zusammenhang keine Bedeutung haben)
- 40 vgl. z.B. *Eisenbahn-Stations-Verzeichniss der dem Vereine Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen angehörigen, sowie der übrigen im Betriebe oder Bau befindlichen Eisenbahnen Europa's. Berlin 1872*" (bzw. 1873)
- 41 Sofern speziell 1876 für Serrig genannt wird, so war ab 24.7.1876 auch der "Güterverkehr in Wagenladungen" an dieser Haltestelle möglich (*Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, No. 71 vom 11.9.1876, S. 1031).
- 42 Im HENDSCHEL Kursbuch 1877 blieben offenbar "Haltestellen" (d.h. Stationen der untersten Kategorie) in der Regel unerwähnt. Dies gilt auch für die Eifelstrecke (vgl. *Sanct-Paulinus-Blatt* No. 48 vom 28.11.1875, S. 530). Zudem fehlen im Kursbuch vom Mai 1877 auch Louisenthal, Bous, Ensdorf, Beckingen und Wiltigen.
- 43 Die HENDSCHEL-Kursbücher aus den Jahren 1878 bis 1880 lagen nicht zur Einsicht vor.
- 44 Die in Serrig haltenden Züge hielten nun - bis auf den "Spätzug" 21:07 Uhr ab Trier - auch in Taben.

Nachdem 1891 die Firma Alff die Saarbrücke fertiggestellt hatte<sup>45</sup>, wurde am 1.5.1893 der "Bahnhof Taben"<sup>46</sup> an den heutigen Halt verlegt<sup>47</sup>, nachdem am 1.6.1888 auch in Saarhölzbach eine (weitere) Haltestelle auf der Saarstrecke eingerichtet worden war<sup>48</sup>.



Litho - Ansichtskarte vor 1900 mit Bahnhof TABEN



1915 gestempelte Ansichtskarte mit Bahnhof TABEN

Angefügt sei noch, dass es - gemäß folgendem Abschnitt 5 - bei Eröffnung der Postagentur am 15.5.1885 den (alten) "Bhf. Taben und die Bahnwärterhäuser 1, 2 und 3" gab. Insofern ist unklar, was mit diesen drei Bahnwärterhäusern bei Verlegung des "Bahnhofs" am 1.5.1893 geschah.<sup>49</sup>

Hinsichtlich der Beförderung mit der Bahnpost weisen Briefe und Karten aus Taben natürlich bereits nach Errichtung der alten "Bahnstation" auch öfters einen Bahnpoststempel auf. Solche Belege mit Bahnpoststempel - wie nachfolgend zu sehen - stammen aus dem Bahnhofsbriefkasten am Bahnhof Taben oder wurden dort dem Zugpersonal (d.h. einem Schaffner oder einem Bahnpostbeamten) übergeben bzw. in den am Zug befindlichen Briefschlitz eingeworfen:

45 vgl. <https://taben.de/steckbrief-der-gemeinde/geschichte/> unter Eingabe des Suchbegriffs "Saarbrücke"

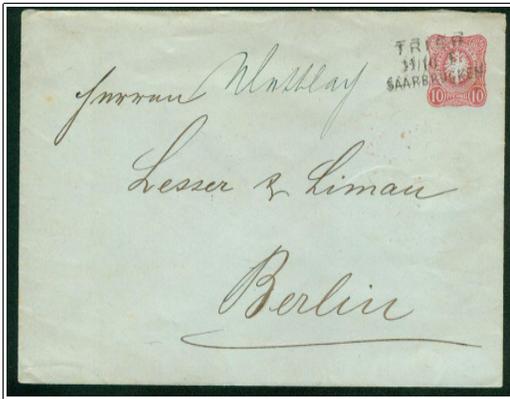
46 Der Begriff "Bahnhof" wurde bei der Eröffnung der Postagentur am 15.5.1885 verwendet (vgl. Abschnitt 5).

47 Gemäß *Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, Nr. 30 vom 19.4.1893, S. 286 wurde "am 1. Mai d. J. ... an Stelle der bisherigen Haltestelle Taben, welche dem Personen-, Gepäck- und Wagenladungsgüterverkehre diente, eine neue, gegen die jetzige um 1,2 km südlicher gelegene Haltestelle Taben für den Personen-, Gepäck- und unbeschränkter Güterverkehr, sowie für die Abfertigung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren eröffnet". Allerdings fand ein unbeschränkter Güterverkehr bereits seit 1.6.1890 statt (*Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, Beilage zu Nr. 42 vom 31.5.1890, S. II), nachdem Taben - wie bereits ausgeführt wurde - spätestens 1876 (auch) Güterstation wurde.

Unbeschränkter Güterverkehr war seit dem 1.4.1892 übrigens auch in Serrig möglich, allerdings ausdrücklich nicht "die Abfertigung von Leichen, Fahrzeugen und lebenden Thieren" (vgl. *Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, Nr. 26 vom 30.3.1892, S. 279).

48 Die Haltestelle diente zunächst dem Personen- und Gepäckverkehr (siehe *Zeitung des Vereins Deutscher Eisenbahn-Verwaltungen*, No. 40 vom 26.5.1888, S. 286), ab 1.10.1888 auch dem "Güterverkehr in Wadenladungen" (gleiche Zeitung, No. 75 vom 26.9.1888, S. 708) und ab dem 15.11.1891 auch dem Eil- und Frachtstückgutverkehr (gleiche Zeitung, Nr. 91 vom 21.11.1891, S. 872). *KELL* (1925), S. 392 nennt bzgl. der Eröffnung irrtümlich das Jahr 1887.

49 Laut *AXER* (1897), S.136 gab es die Bahnwärterhäuser Nr. 162, 163 und 164, die zur Gemarkung Serrig gehörten und der Bestellungs-Postanstalt Taben unterstanden. Welches Jahr diesen Angaben bei *AXER* (1897) zugrunde lag, ist dabei offen. Nicht auszuschließen ist, dass die Angaben sich auf Zeiten vor dem 1.5.1893 beziehen.



Brief vom 11.10.1880 von Herr Alff<sup>50</sup> nach Berlin  
Stempel TRIER 11 / 10 I SAARBRÜCKEN  
hds. "Mettlach" (für das nächstgelegene Postamt)



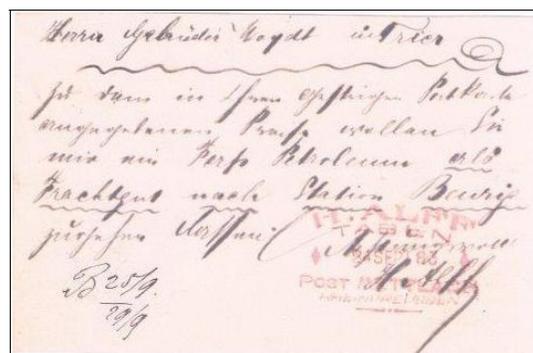
Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 11 OCT 80  
POST METTLACH RHEINPREUSSEN" sowie  
nochmaligem Bahnpoststempel sowie Ausgabestempel

In Fällen wie Taben, in denen Orte zwar eine Bahnstation aber (noch) kein "Postamt" hatten, war bis zum 18.5.1883<sup>51</sup> vom Bahnpostbeamten handschriftlich neben dem Aufgabeort der nächste Ort mit Postamt zu vermerken, der in Fahrtrichtung lag<sup>52</sup>, was bei Zügen in Richtung Saarbrücken "Mettlach" war<sup>53</sup>, wie der abgebildete Brief vom 11.10.1880 dokumentiert. Insbesondere existierte somit offenbar spätestens zu diesem Zeitpunkt eine "Bahnstation", an der auch Post aufgegeben werden konnte.

Nach dem 18.5.1883 war dann für den Bahnpostbeamten die Pflicht aufgehoben, den Aufgabeort bzw. den nächsten Ort in Fahrtrichtung mit einer Postanstalt handschriftlich zu vermerken, wie folgende Karte aus Taben vom 25.9.1883 belegt:



Brief vom 25.9.1883 von Herr Alff nach Trier mit  
Stempel SAARBRÜCKEN 25 9 I COELN A. RHEIN



Rückseite mit Stempel "H. ALFF TABEN 24 SEPT 83  
POST METTLACH RHEINPREUSSEN"

<sup>50</sup> Zu H. Alff und den Steinbrüchen siehe auch DIETRICH, E.: *Die Baumaterialien der Steinstrassen* (1885), S. 252

<sup>51</sup> Gemäß Amtsblattverfügung Nr. 40 vom 18.5.1883 war fortan in der Regel kein Aufgabeortsvermerk mehr erforderlich. Lediglich im Grenz- und Nachbarortsverkehr war die Anbringung noch vorgeschrieben (vgl. z.B. [http://de.wikipedia.org/wiki/Postgeschichte\\_von\\_Steinfurt](http://de.wikipedia.org/wiki/Postgeschichte_von_Steinfurt)).

<sup>52</sup> vgl. <http://www.philhaha.de/post/postdienst-instruction.html#154> (§. 154.)

<sup>53</sup> Sofern es in einem Ort mit Bahnstation auch ein "Postamt" gab, war bis zum 18.5.1883 der Ort selbst als Aufgabeort handschriftlich neben dem Bahnpoststempel zu vermerken.

## 5. Die Eröffnung der Postagentur Taben am 15.5.1885

Am 15. Mai 1885 wurde gemäß folgender Bekanntgabe vom 6. Mai 1885<sup>54</sup> dann eine Postagentur in Taben errichtet:

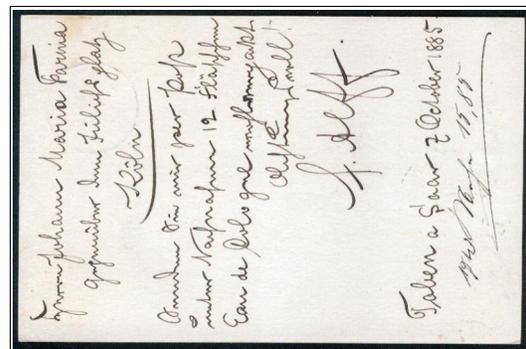
Am 15. Mai tritt in Taben eine Postagentur in Wirksamkeit. Dem Landbestellbezirke derselben werden folgende Orte ec. zugetheilt: Käsgewann, Rodt, Saarhausen, Hamm, Lohmühle, Bhf. Taben und die Bahnwärterhäuser 1, 2 und 3. Die neue Postagentur unterhält Verbindungen mit dem Postamt in Mettlach und den zwischen Saarbrücken und Cöln (Rhein) bz. Trier verkehrenden Bahnposten.

Taben lag dabei im Taxquadrat 2084, so dass die Portotaxe von Saarburg galt<sup>55, 56</sup>.

Den neuen Einkreisstempel "TABEN" zeigen folgende Postkarten (jetzt von F. ALFF):



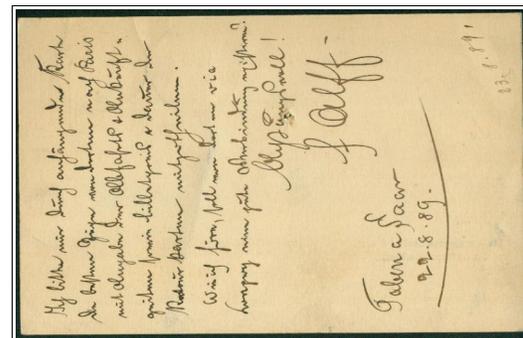
Postkarte vom 7.10.1885, jetzt von Herrn F. Alff nach Köln mit K1 TABEN 7 10 85 2-3 N



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn F. Alff



Postkarte vom 22.8.1889, jetzt von Herrn F. Alff nach Köln mit K1 TABEN 22 8 89 7-8 N



Rückseite mit einer Bestellung von Herrn F. Alff

54 siehe *Amtsblatt der Königlich Preussischen Regierung zu Trier, 1885, S. 164 (Bekanntmachung No. 1316)*

55 Das Reichsgebiet war in Taxquadrate aufgeteilt. Für Postanstalten, die im selben Taxquadrat lagen, galt die gleiche Portotaxe bezüglich des "Paketversands". Bei Eröffnung einer Postanstalt wurde somit in der Regel auf die Portotaxe einer bereits bestehenden Postanstalt verwiesen (vgl. auch "Postalisches" / "Postgeschichte von Mettlach" / "Fahrpost").

56 vgl. *Amtsblatt des Reichs-Postamts, herausgegebenen vom Reichs-Postamt, Berlin 1885, S. 131*

Während dieser Einkreisstempel noch 1905 in Gebrauch war, wurde spätestens 1907 in der Postagentur Taben ein Kressegmentstempel mit dem Zusatz "SAAR" verwendet, der bis in die 1920er Jahre im Einsatz war:



TABEN 17 01 12-1 N



TABEN 24 3 05 7-8 V



TABEN \* (SAAR) \* 24.2.07 3-4 N

Wie bereits bei Eröffnung der Postagentur im Jahr 1885 verkündet wurde, gehörte auch Saarhausen zum Bestellbezirk von Taben:



Karte von Joh. Düro, Saarhausen mit Poststempel TABEN \* (SAAR) \* 30.8.20

## 6. Die Zeit vom 10.1.1920 bis 1944

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat<sup>57</sup>, gehörte Taben nach wie vor dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Auch die dortige Postagentur, in deren Bestellbezirk Rodt, Saarhausen und Hamm lagen<sup>58</sup>, bestand weiterhin.

Auch der Stegstempel TABEN \* (SAAR) \* (vgl. Abschnitt 5) war noch in Gebrauch (mit der Einteilung in Vormittags- und Nachmittagsstunden, die durch die Buchstaben V und N gekennzeichnet waren). 1927 wurde dann die 24-Stundeneinteilung eingeführt.<sup>59</sup>

Ob der neue Stempel mit Zusatz "Bz. TRIER" (statt Zusatz "SAAR") bereits vor der neuen Stundeneinteilung erschien, ist momentan noch offen:



2.9.29 6-7



28.8.40 9-10

Von der ab 1928 einsetzenden Verkräftung der Landpost<sup>60</sup> war Taben nicht betroffen, da es an der Eisenbahnstrecke Trier - Saarbrücken lag. Folglich wurde der Stempel unverändert weiterbenutzt, d.h. er war nicht - wie dies z.B. in Freudenburg der Fall war - von der Verfügung vom 26.5.1933 betroffen<sup>61</sup>, wonach bei Poststellen I, die nicht an Bahnstrecken lagen, im Stempel der Zusatz "über ..." (Nennung des Leitpostamts) erforderlich war.

57 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

58 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Tabellen in Kapitel 5)

59 Gemäß Amtsblatt Nr. 80 des Reichs-Post-Ministeriums vom 21.9.1926 war "nach Einführung der neuen Stundenzählung bei Instandsetzungen und Neubeschaffungen" eine Abänderung der Stempel "nach und nach vorzunehmen". Die Einführung selbst erfolgte am 15.5.1927 (mit Beginn des Sommerfahrplanes der Reichsbahn).

60 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

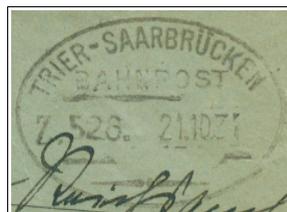
61 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" sowie "Postalisches zu Freudenburg" auf dieser Homepage

Erwähnenswert ist auch, dass sich am Bahnhof Taben zur Zeit des Saargebiets bis 28.2.1935 das (Grenz-) Zollamt (auf Boden des Deutschen Reichs) befand.

Von hier wurden zahlreiche (portofreie) Briefe - in der Regel "natürlich" mit der Bahnpost - verschickt:



TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 526 vom 21.10.34



Zug 526 21.10.34



"Zollamt Taben Bhf. Nr. 1"

Neben dem abgebildeten Beleg zu Zug 526, der in Richtung Saarbrücken fuhr, existieren vom Zollamt Taben Bhf. auch Belege zu den beiden einzigen (mit Stempel TRIER - SAARBRÜCKEN) ab Mai 1930 bis Trier fahrenden Bahnpostzügen 519 und 551<sup>62</sup>:



TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 519 vom 22.11.34

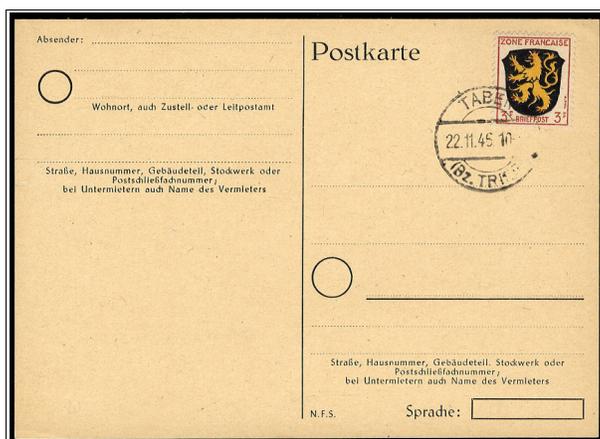


TRIER - SAARBRÜCKEN ZUG 551 vom 16.10.34

<sup>62</sup> vgl. auch "Bahnpost" auf dieser Homepage

## 7. Die Zeit von 1945 bis zur Einführung der 4-stelligen Postleitzahl

Taben wurde übrigens für kurze Zeit (wie der gesamte damalige Kreis Saarburg) mit Anordnung vom 18.7.1946<sup>63</sup> dem Saarregime unterstellt, bevor die meisten Orte des Kreises Saarburg (einschließlich Taben) mit Wirkung vom 8.6.1947 zu Rheinland-Pfalz kamen.<sup>64</sup> Daher kommt der Stempel TABEN sowohl auf Marken der französischen Zone als auch auf Saarmarken vor:



(unbeschriebene) Postkarte o TABEN (Bz. TRIER) 22.11.46



R-Brief aus TABEN vom 27.5.1947

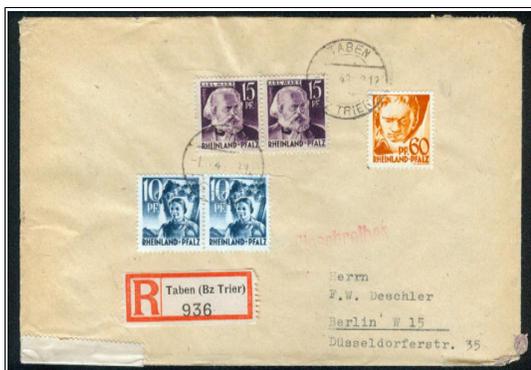
Korrekterweise hätte bei diesem Brief der Zusatz "(Bz. Trier)" beim R-Zettel vom Schalterbeamten durchgestrichen werden müssen.<sup>65</sup> Dagegen war es "normal", dass in den Tagesstempeln der Zusatz während der "Saarzeit" beibehalten wurde.

<sup>63</sup> vgl. Anordnung Nr. 8 vom 18. Juli 1946 in *Journal Officiel du commandement en chef français en Allemagne*, No. 29 vom 23. Juli 1946, S. 248-249

<sup>64</sup> vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

<sup>65</sup> vgl. R-Brief von Freudenburg vom 12.5.1947 in "Postalisches zu Freudenburg" auf dieser Homepage

Ab April 1947 wurden dann auch "Rheinland Pfalz - Marken" verwendet<sup>66</sup>:



R-Brief vom 1.3.1948 aus TABEN (R-Nr. 936)



R-Brief vom 1.3.1948 aus TABEN (R-Nr. 937)

Da zuvor bereits die allgemeine Ausgabe für die Französische Zone erschienen war, deren Marken bis zum 20.6.1948 gültig waren<sup>67</sup>, sind ab April 1947 sogenannte "Mischfrankaturen"<sup>68</sup> bis zu diesem Zeitpunkt möglich:



R-Brief vom 2.4.1948<sup>69</sup> aus TABEN (R-Nr. 185)

<sup>66</sup> Laut MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82 erschien der 24 Pfg. Wert am 7.4.1947. Dabei soll es sich um die 2. Auflage gehandelt haben.

<sup>67</sup> Auch die erste Ausgabe für Rheinland-Pfalz (Mi.-Nr. 1-15) war bis zum 20.6.1948 gültig. Die Marken haben den Aufdruck "PF." oder "M." in Großbuchstaben.

<sup>68</sup> Gemeint ist hier die gleichzeitige Verwendung von Marken der Französischen Zone und "Rheinland-Pfalz - Marken".

<sup>69</sup> Im Ankunftsstempel ist auf der Rückseite das Datum 3.4.48 lesbar. Beim Stempel von Taben ist die Ziffer für die Tageszahl kaum erkennbar. Es könnte sich um eine "2" handeln.

Dass es sich hierbei um eine seltene "Mischfrankatur" handelte, wusste natürlich auch der Briefmarkenhändler Fritz Paulus aus Mettlach:



R-Brief vom 13.2.1948 aus TABEN (R-Nr. 765)

Bemerkenswert ist, dass bei folgendem Brief ein "Not-R-Zettel" zum Einsatz kam, was zwar 1947/1948 bei vielen Orten der Fall war, im Jahr 1949 dagegen selten vorkommt:



R-Brief vom 17.9.1949 aus TABEN (R-Nr. 375)

Blanko-R-Zettel mit Stempel Taben (Bez. Trier)

Der "alte" Tagesstempel war noch Anfang der 1960er Jahre in Gebrauch:



TABEN (Bz. TRIER) 14.8.61

## 8. Tagesstempel mit Postleitzahl

Mit Einführung der vierstelligen Postleitzahl (PLZ) im Jahr 1962 erhielt Taben (um 1963)<sup>70</sup> den Stempel "5511 TABEN", später dann den Stempel "5511 TABEN-RODT":



5511 TABEN  
o 27.5.64



5511 TABEN-RODT  
o 15.8.90

Entsprechend ist auch auf den R-Zetteln "5511 Taben" zu lesen, wobei die R-Zettel in zahlreichen Varianten erschienen:



R-Zettel "5511 Taben" (3 verschiedene Typen)

Ab 1.7.1993 lautet die neue, jetzt fünfstellige Postleitzahl "54441":



1994 wurde dann die Poststelle in Taben-Rodt geschlossen.

<sup>70</sup> Der Stempel mit vierstelliger Postleitzahl wurde oftmals erst verspätet ausgeliefert.